

**Projektmeldung für das
Freiwillige Wissenschaftliche Jahr (FWJ)**

Fakultät	VI – Medizin und Gesundheitswissenschaften
Institut/Department	Department für Humanmedizin
Arbeitsgruppe	AG Orthopädie Pius-Hospital
Leitung	Prof. Dr. med. Max Ettinger
Telefonnummer und Emailadresse	0441/229-1561 (Vorzimmer; Frau Schramm) max.ettinger@pius-hospital.de
Ansprechpartner*in	Dr. Dr. rer. medic. Gesine Seeber & Frau Laura-Lee Linngrön
Telefonnummer und Emailadresse	0441/229-1588 oder -1527 (Büro Pius-Hospital) gesine.seeber@uol.de / laura-lee.linngroen@uol.de
Projekt- und Tätigkeitsbeschreibung	<p>Das operative Leistungsspektrum der Universitätsklinik für Orthopädie im Pius-Hospital umfasst vor allem die Endoprothetik der großen Gelenke Hüfte, Knie, Fuß, und Schulter, sowie die gelenkerhaltende chirurgische Versorgung von zahlreichen Pathologien der Gelenke an unterer und oberer Extremität. In der operativen Orthopädie ist die stetige Überprüfung und Förderung der Patientensicherheit und Qualitätssicherung unverzichtbar. Hierfür sind regelmäßige Datenerhebungen und daraus resultierende wissenschaftliche Studien erforderlich. Zur validen statistischen Auswertung der verschiedenartigen Fragestellungen werden ausreichend große Fallzahlen benötigt. Im Wesentlichen leiden allerdings viele wissenschaftliche Studien im Fachbereich der Orthopädie unter dem Aspekt einer zu geringen Fallzahl und der damit verbundenen niedrigen statistischen Power.</p> <p>Patientenregister stellen eine optimale Möglichkeit dar, auf ausreichend große Fallzahlen zurückgreifen zu können und dadurch wissenschaftlich belastbare Daten zu generieren die anschließend in einschlägigen Studien ausgewertet werden. Die bisher bestehenden Register (z.B. das Endoprothesenregister Deutschland; EPRD) erfassen allerdings lediglich operationsspezifische, nicht aber patientenspezifische Informationen. Eine ausführlichere Analyse von Kausalität und patientenindividueller Entscheidungsfindung ist aber nur möglich, wenn auch Daten zu patientenberichteten Endpunkten (erhoben mittels verschiedener Fragebögen, den sog. patient self-reported outcomes; PROMS) sowie potenzieller Störfaktoren und radiologische Auswertungen mit erhoben werden und in die Analyse einfließen. PROMs stellen in der Orthopädie Operateur-unabhängige Daten dar und sind somit ein wichtiger Faktor für die Qualitätssicherung und Validierung innovativer Verfahren. Wenn auch solche Daten mit erhoben werden, sind</p>

	<p>Patientenregister ein leistungsfähiges Instrument, um (1) den Krankheitsverlauf von Patienten zu beobachten, (2) Unterschiede in der Behandlung und dem operativen und/oder klinischen Outcome zu erkennen und zu verstehen, (3) Versorgungsmuster inkl. ihrer Angemessenheit und/oder möglicher Ungleichheit zu beschreiben, (4) die Wirksamkeit spezifischer Behandlungen zu bewerten, (5) die Patientensicherheit zu überwachen und schließlich (6) die Versorgungsqualität zu dokumentieren, zu analysieren und bei Bedarf zu verbessern. Mit großangelegten Registerstudien kann die Qualität von retrospektiven Studien deutlich erhöht werden. Außerdem können Hypothesen, z.B. für Risiko Scores, generiert werden.</p> <p>Eine systematische Untersuchung von Patient:innen einer Klinik wie der Universitätsklinik für Orthopädie im Pius-Hospital Oldenburg, in der moderne Technologien und innovative Operationstechniken in der Knie-, Hüft-, Schulter-, Ellenbogen- sowie Fuß- und Sprunggelenkchirurgie bereits angewendet werden, kann wichtige Daten über den Vergleich von OP-Techniken und/oder verschiedenen Operationsphilosophien (z.B. patienten-individuelle operative Versorgung) mit entsprechendem klinischem und radiologischem Ergebnis im Kurz-, Mittel- und Langzeit-Follow-Up liefern. Um eine suffiziente Datengrundlage für die Beantwortung aktueller und zukünftiger Fragestellungen bzgl. der Versorgung in der operativen Orthopädie zu schaffen, wird daher seit Ende 2023 in der Universitätsklinik für Orthopädie im Pius-Hospital Oldenburg in Zusammenarbeit mit der Software ApolloCare (Fa. moveUP, Belgien) ein eigenes Patientenregister etabliert. In diesem Register werden möglichst alle operativ versorgten Patient:innen erfasst. Klinisch relevante Daten werden über etablierte orthopädische Fragebögen via App abgefragt. Zudem werden orthopädische Routinedaten von verschiedenen Zeitpunkten (präoperativ am Tag der Aufnahme; 3 und 12 Monate post-operativ; sowie 2, 5 und 10 Jahre post-operativ) in die App eingespeist. Ziel ist es, anhand der erhobenen Daten unter anderem OP-Präzision, Implantatüberleben, Revisionshäufigkeit, klinische Funktion sowie Patient:innenzufriedenheit im Sinne der Qualitätssicherung und -weiterentwicklung stetig zu dokumentieren und entsprechend auswerten zu können.</p> <p>Aufgaben der*des FWJler*in im Projekt sind u.a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anlegen der teilnehmende Patient*innen und Einführung in das Projekt • Überprüfen der Ausfülltreue von Teilnehmenden (ggf. telefonische Kontaktaufnahme und Datenabfrage) • Pflege der Datenbank/App • Hospitation im OP (auf freiwilliger Basis) • Mitarbeit bei Durchführung von Studien/wiss. Projekten der Abteilung
<p>Gewünschte Vorkenntnisse</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Gute Kenntnisse im Umgang mit dem Microsoft Office Paket • Deutsch Muttersprache bzw. fließend • gute Englischkenntnisse

Anzahl der Plätze	1-2
Mögliche Termine für Bewerbungsgespräche	Nach Vereinbarung